

Datum: 19. Januar 2015

Die Parkhäuser sind Bitburgs Sorgenkinder

Von unserer Redakteurin Eileen Blädel

Bitburgs Parkhäuser verschlingen jedes Jahr Geld: Für 2015 rechnen die Stadtwerke mit einem Verlust von rund 275.000 Euro. Um die Haushaltskasse etwas aufzubessern, hat die Stadt im vergangenen Jahr die Parkgebühren erhöht – doch um das Problem dauerhaft zu lösen, muss ein Parkraumkonzept her. Und da hängt es noch an vielen Faktoren.

Die Bitburger sind „Gewohnheitsparker“, sagt Rolf Heckemanns. Und sie parken gerne billig. Deshalb hat sich der Chef der Stadtwerke Bitburg an das Verlustgeschäft mit den Parkhäusern fast schon gewöhnt: Jedes Jahr fahren sie ein dickes Minus ein, 2014 waren es nach Angaben von Heckemanns 244.000 Euro. Und für 2015 fällt die Prognose noch etwas schlechter aus: mit rund 275.000 Euro Verlust (siehe Extra) rechnen die Stadtwerke.

Zwar seien die beiden Parkhäuser und die Tiefgarage am ZOB größtenteils mit Dauerparkern ganz gut belegt, das Problem sind eher die Wechselparker: „Die Auslastung im Parkhaus Annenhof ist befriedigend, während die beiden anderen eher leer stehen“, sagt Heckemanns. Klar: wer nur für eine Stunde parken will, parkt näher und vor allem kostenlos direkt in der Innenstadt.

Dass das Parkhaus Annenhof, obwohl es das älteste ist, noch am besten läuft, erklärt sich mit seiner Lage: direkt an der Fußgängerzone, neben dem Krankenhaus. Trotzdem gibt es auch mit dem Annenhof ein Problem: Es ist sanierungsbedürftig, und obwohl zuletzt die dringlichsten Betonschäden repariert worden sind, hatte der Stadtrat schon im Vorfeld beschlossen, das Gebäude abzureißen und neuzubauen: für geschätzte drei Millionen Euro. Zuvor war ein Verkauf an das Krankenhaus gescheitert (der TV berichtete). Wann der Neubau allerdings kommen soll, ist noch offen: „Da gibt es im Vorfeld noch viel zu klären“, sagt Heckemanns.

Zum Beispiel, wie es verkehrstechnisch in der Stadt künftig überhaupt laufen soll. Der Innenstadtring, meint Heckemanns, „hat die Auslastung in den Parkhäusern kaum beeinflusst“. Die ganze Sache aber offenbar schon: Der finanziellen Lage des Verkehrsbetriebs soll nämlich ein neues Parkraumkonzept helfen, zum Beispiel dank höherer Gebühren und Parkscheinautomaten, aber das wird in seiner endgültigen Form erst zum Tragen kommen, wenn auch eine Entscheidung zum Ring gefallen ist – zumindest hier dürfte die nächste Stadtratssitzung am Donnerstag, 29. Januar, Klarheit bringen.

Im vergangenen Juli hat man die Gebühren in zwei Parkhäusern bereits erhöht und die Taktung verändert. Davon verspricht man sich langfristig Mehreinnahmen von bis zu 30(000) Euro. Vergraut hat man damit offenbar niemanden: „Das wird auch genauso angenommen wie zuvor“, sagt Heckemanns.

Für 2015 schätzt er, dass die Anzahl der Dauerparker sich nicht wesentlich verändern wird. Er erwarte aber einen gewissen Ausgleich durch Wechselparker – aus einem ganz einfachen Grund: 2015 ist Jubiläumsjahr. Viele Feste. Viele Menschen. Viele Autos. Und die müssen irgendwo parken.

Extra Parkhaus-Zahlen

Parkhaus Annenhof: 216 Stellplätze, Minus 2014: 18.000 Euro. Prognose 2015: 33.800 Euro Verlust (inklusive Sanierungskosten).

Parkhaus Neuerburger Straße: 120 Stellplätze, Minus 2014: 111.500 Euro. Prognose 2015: 111.300 Euro Verlust.

Tiefgarage am ZOB: 130 Stellplätze, Minus 2014: 114.500. Prognose 2015: 130.500 Euro Verlust. eib

© volksfreund.de | Alle Rechte vorbehalten